

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Nr. 101.

Sonntag, den 23. August 1903.

2. Jahrgang.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 22. August 1903.

Die Obstzeitung steht bald wieder einmal in voller Blüte. Das Obst ist dann geradezu ein Volksnahrungsmittel im weitesten Sinne. Freilich, mit dem Nährwert des bei uns heimischen Obstes ist es nicht weit her, denn die saftigen Früchte enthalten wenig Zellstoff, aber viel, sehr viel Wasser, dieses allerdings in der köstlichen, wohlwärmenden Form. Gerade der häusliche, fein aromatische Geschmack macht das Obst zu einem so allgemein beliebten Genussmittel, und daneben wirkt es — eben wegen seines starken Wassergehalts — in ganz heroischem Maße durstlösend. Wer viel Obst isst, braucht sicherlich weniger zu trinken. Darum wird auch das Obst von den Abstinenzlern als eine wichtige Waffe im Kampfe gegen den Alkohol geschätzt. Freilich, um bestmöglich zu wirken, muß das Obst reif, frisch und sauber sein. In dieser Hinsicht wird leider vielfach gesündigt. Unreife, minderwertige Ware kann leicht Gesundheitsstörungen nach sich ziehen. Gerade in der warmen Jahreszeit ist die Schleimhaut unserer Verdauungsorgane doppelt empfindlich. Deshalb sollte man es sich auch stets zum Grundsatz machen, die Früchte vor dem Verzehr zu waschen und zu reinigen — wenn man es überhaupt nicht vorzieht, das Obst gekocht, in Form von Kompott zu genießen, was jedenfalls bekommlicher ist. Dem rauen Obste haften stets Staub, Schmutz oder Erde an; dadurch und durch die Berührung mit unreinen Händen, durch Insekten usw. können leicht allerlei Krankheitserreger auf das Obst gelangen.

Dresden. Wie jetzt bekannt wird, ist der Oratorienfänger Paul Gause, welcher auf der Striechener Straße eine große komfortable Wohnung inne hatte, unter Hinterlassung ganz bedeutender Schulden verstorben. Er wird jetzt von seinen Gläubigern gesucht.

Anlässlich der Annahmehier St. Nikolai des Kaisers hier findet am 1. September abends 8 Uhr im königlichen Opernhaus eine Vorstellung auf Allerhöchsten Befehl statt. Hierbei sind die Plätze des ersten Rangens, bis auf die der Stammesinhaber, vom königlichen Oberhofmarschallamt für die Gäste des königlichen Hofes in Anspruch genommen. Die anderen Plätze werden zu den üblichen Kassensätzen an der Tageskasse verkauft.

Se. Maj. der König hat zur Aenderung der Rot der Hinterbliebenen der beim Eisenbahnunglück bei Neuhäseln Getöteten und den Schwerverletzten 1500 M. überweisen lassen. Die Kreisbauernschaft Jostau ist mit der Verteilung des Geldes beauftragt worden.

Die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen hat an die Gemeinde Niederplanitz ein Beileidstelegramm geschickt, in dem sie ihr aufrichtiges Bedauern ausdrückt, daß durch das Neuhäselner Eisenbahnunglück so zahlreiche Gemeindeglieder schwer betroffen worden sind; die Generaldirektion spricht zugleich den Hinterbliebenen der Verunglückten ihre Teilnahme aus.

In anbetragt der vorgerückten Jahreszeit gelangen die Promenaden-Konzertfahrten der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt-Gesellschaft in diesem Jahre nicht mehr zur Ausführung.

Das Jittauer Infanterieregiment Nr. 102 traf gestern hier ein. Zur Beförderung dienten zwei Sanberzüge, welche vormittag 11 Uhr 50 Minuten bezw. 12 Uhr 36 Minuten in Rlositz anlangten. Von dort aus trat das Regiment Fußmarsch an.

Am Donnerstag vormittag ereignete sich auf dem Neuhäselner Rangierbahnhof ein Unfall, der leicht schwerere Folgen nach sich ziehen konnte. Durch falsche Weichenstellung geriet ein Rangierzug auf ein falsches Gleis und fuhr gegen einen Schuppen, dessen Wand er einbrach. Der Bremser rettete sich durch Abspringen. Sechs Wagen sind zum Teil zer-

trümmert. Glücklicherweise war in der Kantine, die sich in dem fraglichen Schuppen befindet, niemand anwesend.

Zu dem bereits gemeldeten Verschwinden des Buchhalters Gustav Richard Uhlmann von der Firma Erdhöfer & Haubert in Vorstadt Köbtan wird noch mitgeteilt: Der seit zwei Jahren bei der Firma beschäftigte Kaufmann Uhlmann erhielt von seinem Chef den Auftrag, 2800 M. auf dem Köbtaner Postamt einzulösen; Dienstag nachmittag 1/4 Uhr erschien er auch auf der Post, hat dem Schalterbeamten Postanweisung und Quittungsbuch überreicht, mit dem Gelde aber das Weite gesucht. Uhlmann scheint schon seit längerer Zeit Vorbereitungen zur Flucht getroffen zu haben, denn seine in Witten auf der Herbitstraße wohnende Ehefrau, mit der er in Unfrieden lebte, gibt an, daß die Photographie ihres Mannes seit einigen Tagen aus dem Rahmen verschwunden ist. Der Flüchtige ist am 6. November 1878 in Schandau geboren. Es wird angenommen, daß er in Begleitung einer Frauensperson das Weite gesucht hat. Für die Ergreifung des ungetreuen Beamten hat die Firma Erdhöfer & Haubert eine Belohnung ausgesetzt.

Ein Fall von Vergiftung ereignete sich vorige Woche in einer in Vorstadt Köbtan wohnenden Beamtenfamilie. Die Frau war eben mit ihren drei Kindern, einem Zwillingenpaar und einem jüngeren Knaben, gesund und munter aus der Sommerfrische heimgekehrt, als wenige Tage danach die Kinder aufschwerfte erkrankten. Sie waren am Freitag voriger Woche auf die hinter der Bürgerschule gelegenen Wiesen gelaufen, um Blumen zu pflücken. Hierbei mögen sie irgend eine Giftpflanze gegessen haben, denn in den darauffolgenden Nacht stellten sich heftige Leibschmerzen, Erbrechen und Durchfall ein, sodas es den Eltern geboten erschien, schleunigst einen Arzt herbeizurufen. Dieser stellte Vergiftungserscheinungen fest und traf Gegenmaßnahmen. Trotz der sorgfältigsten Pflege ist der eine von den Zwillingenknaben im Alter von 7 1/2 Jahren am folgenden Morgen verstorben. Die anderen Kinder befinden sich jetzt auf dem Wege der Besserung und sollen gegenwärtig außer Lebensgefahr sein.

Loßwitz. Der am vergangenen Sonntag bei der gefährlichen Landung hier durch den Sturm entführte Luftballon des Herrn Paul Spiegel in Chemnitz ist nach sechsstündiger Fahrt nachts 2 Uhr bei der Wiesenmühle zu Nicola unweit der sächsisch-preussischen Landesgrenze niedergegangen. Der Wiesenmüller Herr Depwert bemerkte den Ballon um diese Zeit auf dem Dache eines seiner Stallgebäude. Der anscheinend unversehrte Ballon wurde vormittag vom Dache entfernt und des Gasinhalts entleert.

Hainsberg. Der Attentäter, der in der Sonntagnacht hier den Tod des Bierverlegers Gustav Gans verschuldet, ist noch in derselben Nacht auf dem hiesigen Bahnhofe ergriffen worden, als er mit dem Zuge flüchten wollte. Es ist ein 31jähriger italienischer Arbeiter, dessen Name bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte. Er hatte sich dadurch verdächtig gemacht, daß er eine Kellnerin im Gasthause „Zum goldenen Anker“ in Deuben um einen Hut bat, als Ersatz für den feimigen, der ihm auf der Brust verloren gegangen war.

Großenhain. Ein Unglück ereignete sich gestern in den zeitigsten Morgenstunden, indem die Schrankenwärterin Voigt bei Bude 168 der Elsterwerdener Straße bei dem Schließen der Schranken vom Zuge 8757 lebensgefährlich verletzt wurde, sodas ihre sofortige Aufnahme in dem Krankenhause erfolgen mußte. Dort mußte der rechte Arm, der besonders schwer verletzt war, amputiert werden. Der linke Arm ist gebrochen. Frau Voigt ist außerdem am Kopfe schwer verletzt, doch besteht eine direkte Lebensgefahr nicht.

Verwundene Nacht wurde in der Fabrik

von Ody & Co. von unbekannter Seite ein Einbruch verübt. Sämtliche Kasse im Kontor wurden geöffnet. Der Einbrecher, der dem Geldschrank nichts anhaben konnte, hat sich mit 7 Mark gefundenen Zählgelds (Portkasse) begnügt und sonst noch Zigarren und Briefmarken mitgehen lassen. Der Einbruch fand von der Straßenseite aus durch Einschneiden der Glasscheibe eines Fensters statt.

Reichswitz. In unserem Orte weilt seit einigen Tagen ein Händler, um hier und in den benachbarten Ortschaften 5000 Zentner Pflaumen für London anzukaufen. Die Früchte werden in völlig unreifem Zustande gepflückt beziehentlich aufgesiebt und mit 3 M. 75 Pf. der Zentner bezahlt. Welche Verwendung die noch unausgewaschenen und zum Teil ganz grünen Früchte finden sollten, war nicht zu erfahren.

Riesa. Mittwoch nachmittag wurde im Gehölz des Rittergutes Promnitz ein unbekannter Mann erhängt aufgefunden. Der Tote, welcher gut gekleidet ist, gehört anscheinend dem Mittelstande an, ist 30-35 Jahre alt und hatte einen neuen schwarzen Schirm bei sich.

Leipzig. Auf dem Heimwege von der Schule nach ein neunjähriger Knabe dem gleichaltrigen Sohne eines Schuhmachereisters im Streit mit einem Messer in den Unterleib. Glücklicherweise hat der Bengel edlere Teile seines Opfers nicht verletzt, sodas die Verwundung nicht lebensgefährlich ist.

Ein Diebstahl, der angeblich 1872 in Buenos-Ayres als Sohn eines Rittmeisters geborene v. Platen-Melsche, hat hier verschiedene Verbrechen verübt, für welche ihm der Lohn in Gestalt von acht Wochen Gefängnis wurde. Die Behörde haben Grund zu der Annahme, daß er den angegebenen Namen nicht zu Recht führt.

„Fürsten Friedrich“, der wegen Meineids und Urkundenfälschung verurteilte Millionär Friedrich, hat die gegen seine Verurteilung beim Reichsgericht angemeldete Revision zurückgezogen. Dieser Entschluß ist durchsichtig; denn der von Tausenden verwünschte Mann wird sich noch einmal vor dem Landgericht wegen Diebstahls (der Millionär stahl eine Tausend-Marknote vom Tische eines Rechtsanwalts, an welchen er eine Kaufsumme zu zahlen hatte), Betrugs und Urkundenfälschung zu verantworten haben und wird dann jedenfalls versuchen, das Gesamturteil durch das Reichsgericht aufheben zu lassen.

Crimmitschau. In der Lohnbewegung unserer Textilarbeiterchaft ist zu berichten, daß der Aufforderung am Dienstag des Spinner- und Fabrikantenvereins an ihre Arbeiter, bis am Mittwoch mittag schriftlich und bis abends öffentlich zu erklären, daß sie die Arbeit unter den alten Bedingungen am Sonnabend früh fortsetzen wollen, niemand nachgekommen ist. Es ist dies ein Zeichen, wie tief die Verstimmung über die erhaltene Kündigung liegt. Ein am Mittwoch abend ausgegebenes Flugblatt widerlegt die Behauptungen des erwähnten Aufsichtsrates des Fabrikantenvereins und fordert zum gemeinsamen Zusammensehen in dem Kampfe auf. Am Mittwoch abend hielt der Fabrikantenverein eine Sitzung ab und für Donnerstag abend waren fünf Arbeiterversammlungen anberaumt.

Crimma. In das hiesige Amtsgerichtsgefängnis wurde ein gewisser Hamann aus Naunhof eingeliefert, Hamann, angeblich preussischer Pfarrer a. D. und anfangs der fünfziger Jahre stehend, mietete sich vor vier bis sechs Wochen in Naunhof eine Villa und verübte dann Krediterschwindelen in größerer Zahl. Auch hiesige Geschäftsleute, bei denen er Waren zur Auswahl entnahm, sind von ihm heimgegriffen worden. Hamann soll schon vorbestraft sein.

Oberwiesenthal. Unter Leitung des Forstpersonals fand am Mittwoch auf dem Fichtelberge abermals eine Durchsuchung jenes Terrains statt, auf welchem man den ermordeten

Böcher gefunden hatte. Hierbei wurde auch der Gewehrlauf zu dem am Sonnabend gefundenen Gewehrfolben der Nordwaffe nebst dem zum Nachlade gehörigen Achselriemen vergraben vorgefunden und an das Tageslicht befördert. Zugleich wird dadurch das Gerücht widerlegt, daß der an den Kolben passende Lauf bereits seinerzeit bei der Hausdurchsuchung bei dem verhafteten Fleischmann gefunden worden sei. Nachdem nunmehr auch der am Sonnabend Verhaftete an die königliche Staatsanwaltschaft zu Chemnitz abgeliefert worden ist, befinden sich in der traurigen Nordwaffe dortselbst verhaftet der Scharwerkemaurer Fleischmann, der Maurer Hädel und der Vater des letzteren.

Franckenberg. Das kürzlich von hier als vermißt gemeldete 13jährige Schulmädchen Bolke, welches von einem Besuche in Chemnitz nicht wieder nach Franckenberg zurückgekehrt war, hat sich wieder eingestellt. Das Mädchen hatte sich inzwischen, ohne davon Nachricht zu geben, bei einer anderen Chemnitzer Familie, als beabsichtigt war, aufgehalten.

Remtengrün. Zu dem Brandunglück hier selbst wird mitgeteilt: Der Gutsbesitzer Rengel hat Verbrennungen zweiten Grades an beiden Händen und Armen erlitten, welche jetzt als vollkommen geheilt gelten können. Der Mann kann von nächster Woche an sicher wieder arbeiten; bis dahin wird die junge Haut widerstandsfähig genug geworden sein. An der rechten Hand hatte er außerdem eine leichte Schnittwunde beim Durchschlagen des Fensters erlitten, welche schon nach vier Tagen geheilt war. Frau Rengel hat an beiden Händen Verbrennungen zweiten Grades erlitten; der linke Handrücken zeigt aber in großer Ausdehnung Verbrennungen dritten Grades, zu deren Heilung noch mehrere Wochen erforderlich sein werden, während die rechte Hand mit Ende dieser Woche ebenfalls gebrauchsfähig sein wird. Einen bleibenden Nachteil wird auch Frau Rengel nicht haben.

Werdau. In den letzten Tagen wurden bei hiesiger Polizeibehörde eine Anzahl in der nahegelegenen Staatswaldung gefangener und gezeigter Kreuzottern abgeliefert. Die Zahl der im Laufe dieses Jahres bei genannter Behörde abgelieferten derartigen Reptilien beträgt bis jetzt 46.

Ehrenfriedersdorf. Während der letzten Sonntage wurden bei einigen Steinbruchbesitzern am Greifensteine schwere Einbrüche verübt. Die Täter sind jetzt in vier noch schlupflüchtigen Kindern im Alter von 7 bis 13 Jahren in Thum ermittelt worden. Die gestohlenen Gegenstände hatten die hoffnungslosen Bürgerschützen in Jahnsbach sowie im Walde bei den Greifensteinen vergraben. Sämtliche gestohlenen Gegenstände, darunter Dynamit, sind wieder herbeigeschafft worden. Der älteste dieser jugendlichen Diebesbande, der 13jährige Willy Graupner, wurde festgenommen und dem hiesigen königl. Amtsgericht zugeführt.

Weerane. Der nächste sächsische Feuerwehrtag findet im Jahre 1905, voraussichtlich im Juli, hier statt.

Weerane. Vor zwei Tagen wurde hier der tollwütige Hund eines Restaurateurs erschossen, der dessen Ehefrau und zwei Söhne gebissen hatte. Die Verletzten mußten sich zur Impfung, bezw. Beobachtung ihres Zustandes nach Berlin in ein Heilinstitut begeben.

Adorf. Nachdem Ende voriger Woche der im hiesigen königlichen Gerichtsgefängnis wegen Veracht des Viehschmuggels in Haft gewesene Gastwirtssohn Ludwig aus Roszbach gegen Leistung einer hohen Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt worden war, fand am Montag und Dienstag sowohl der Wirtschaftsgeselle Scherzer, als auch der Gutsbesitzer Wunderlich, beide aus Bergen, wegen Veracht des Viehschmuggels an das hiesige königliche Amtsgericht eingeliefert worden.